

2. Wege im Cottagegarten

Wege verbinden die verschiedenen Gartenräume, sorgen für Orientierung. Sie sollten immer ein Ziel haben, auch wenn es nur eine Vogeltränke, ein kleiner Sitzplatz, eine Statue oder ein Wasserbecken ist. Schmale Wege betonen die Tiefe und lassen den Garten lang wirken. Breite Wege verkürzen die Distanz. Schlängelnde Wege verlangsamen den Gang und laden zum Betrachten ein. Bei wichtigen Verbindungen zwischen zwei Bereichen sollte man immer einen direkten Weg planen, da man sonst im Alltag sowieso die Abkürzung nehmen würde. Grundsätzlich verwendet man in Cottagegärten gerne geschwungene Wege, die natürlicher und romantischer wirken. Man kann aber auch gerade Wege einbauen, z. B. in dem Bereich, wo man Gemüse anbaut oder am Haus entlang.



Wo möchte ich Wege aus praktischen oder optischen Gründen?



Die kostengünstigste Möglichkeit ist ein Rasenweg. Jedoch benötigt dieser Pflege im Sinne von Rasenmähen und Unkraut zupfen. Andere mögliche Beläge für den Cottagegarten wären Natursteine, Klinker, Holz, Holzhackschnitzel, Kies oder Split. Auch diese bedürfen einer Pflege, da man auch hier Unkraut jäten und evtl. nochmals Belag nachlegen muss. Auch für den Untergrund von Sitzplätzen sollte man einen dieser Bodenbeläge wählen. Man kann entweder den gleichen Bodenbelag im ganzen Garten verwenden oder verschiedene Beläge für die verschiedenen Gartenzimmer auswählen.

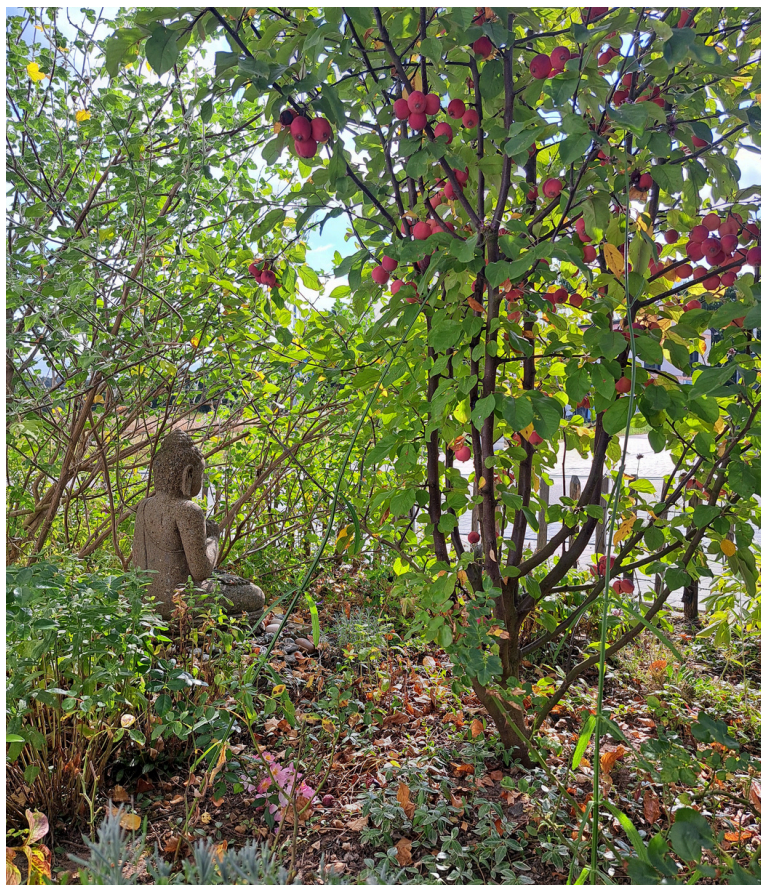
Um monotonen Wegen entgegen zu wirken kann man z. B. Thymian oder spanische Gänseblümchen in die Fugen pflanzen.

Bei großen Grundstücken kann man Bereiche schaffen, wo man Rasen um Wiesenblumen erweitert. Durch diese Blumenwiese kann man dann Wege mähen, die Blumenwiese an sich mäht man nur zweimal im Jahr.

3. Bäume und Sträucher positionieren

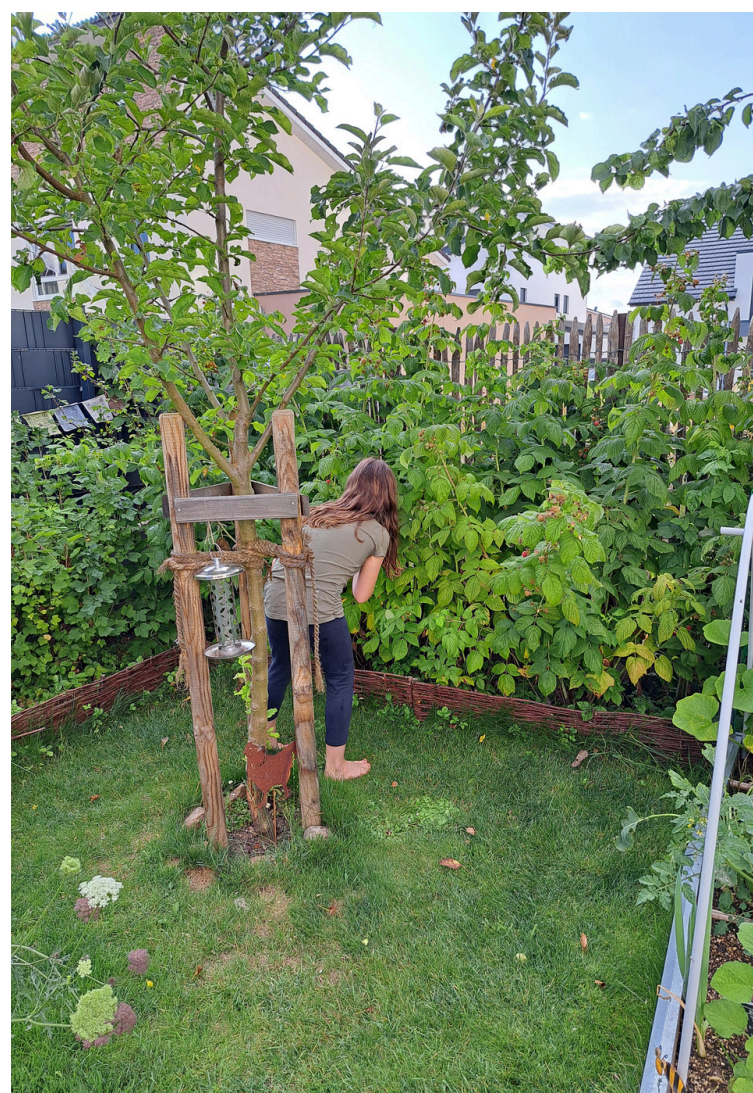
Dieser Punkt ist eigentlich selbsterklärend. Überlege dir, wo du welchen Baum und wo du Sträucher pflanzen willst. Wo willst du Sichtschutz durch Bäume bzw. Sträucher? Wo willst du Schatten? Bäume und Sträucher geben dem Garten Struktur, auch im Winter, und durch die Betonung der Vertikalen eine räumliche Wirkung. Ob in Einzelstellung oder in Hecken, sie erzeugen Neugierde, wenn nicht alles von vorneherein überschaubar ist. Eine hohe Bepflanzung verbirgt und schafft Intimität und Gemütlichkeit. Niedrige gliedern Beete bzw. Räume und setzen Rahmen, die ausgefüllt werden dürfen. Ebenso dienen sie als Hintergrund für eine üppige Staudenbepflanzung.

Ich bin bei der Planung so vorgegangen, dass ich auf der anfänglichen Skizze überlegt habe, wo ich Bäume und Sträucher unterbringen will, indem ich diese, nach Maßstab ausgeschnitten, auf der Skizze hin und her geschoben habe. Ebenso habe ich wieder Seile im Garten ausgelegt, im Durchmesser der ausgewachsenen Bäume/Sträucher, um bei einem Blick von allen Seiten nachzuspüren, was mir gut gefällt.



4. Beeteinfassungen

Diese markieren die Beetgrenzen und erleichtern die Pflege der Beete sowie der angrenzenden Flächen. Gleichzeitig werten sie die Beete optisch auf und fungieren ähnlich wie ein Bilderrahmen für ein Gemälde. Aufgelockert werden sie durch eine etwas wild wirkende Bepflanzung. Beeteinfassungen geben Struktur, die auch im Winter für den Betrachter optisch erhalten bleibt. Entscheide dich, wo du Beetbegrenzungen möchtest, denn es ist durchaus möglich, auch nur Teilbereiche einzufassen. Überlege dir, ob du als Beetbegrenzung Pflanzen wie niedrige Buchshecken oder Lavendel verwenden möchtest oder lieber Natursteine, gusseiserne Bordüren oder Holz, z. B. einen niedrigen Staketen- oder Weidenzaun.



4. Spaliere, Rankhilfen, Rosenbögen, Pergolas, Hochbeete etc. integrieren

All die genannten Elemente betonen die Vertikale, erzeugen dadurch eine räumliche Wirkung und machen den Garten wohnlicher. Sie können Räume optisch abgrenzen, Wegachsen durch den Garten betonen, Blickpunkte schaffen oder einen blühenden Mittelpunkt erzeugen.



PERGOLAS

verbinden ein Gebäude mit dem Garten und dienen quasi als Brücke in den Garten hinein. Bewachsen mit Kletterpflanzen wie zum Beispiel Tafeltrauben, Ramblerrosen, Clematis oder Efeu wirkt das Zusammenspiel unglaublich schön



ROSENBÖGEN

üppig bewachsen, strahlen pure Romantik aus und wecken Neugier auf Dahinterliegendes



RANKHILFEN

ermöglichen Pflanzen, hoch hinauf zu wachsen, entweder mitten im Beet oder an einem Zaun oder einer Hauswand



HOCHBEETE

erzeugen durch die Begrenzung und den Höhenunterschied Struktur und Spannung im Garten. Dies erfreut das Auge auch beim Anblick des Gartens im Winter, wenn von der üppigen Bepflanzung nicht mehr viel zu sehen ist



DEKOELEMENTE

wie Töpfe mit Patina, alte Holzkisten oder Zinkwannen, die man bepflanzt, erzielen – geschickt positioniert – Spannung und einen gemütlichen Charme



Sichtachsen bilden

1. Sichtachsen und Blickwinkel herstellen

Man kann den Blick im Garten wirkungsvoll lenken. So kann ein Rosenbogen den Anfang eines Weges akzentuieren. Am Ende kann man einen Blickpunkt z.B. mit einer Sitzbank oder einer Vogeltränke erschaffen. Die Sichtachse sollte da starten, wo man sich oft aufhält. So beginnt bei mir eine Sichtachse beim Blick aus der Küchenterrassentür und wird einen Weg hinauf gelenkt bis zu einem Vogelhäuschen, das an einem Holzzaun hängt. Der Blick beginnend von meinem Rosenbogen fällt auf eine Holzbank, die eingerahmt ist durch ein Flieder-Hochstämmchen mit Unterpflanzung.



Wohin willst du deinen
Blick lenken?



Möbel und Dekoration